

Der WAL taucht in die Geschichte ein

1912 – 2012: 100 Jahre öffentliche Wasserversorgung in und um Senftenberg – Teil 4 der Chronik

Wir liefern das Wasser! Der Slogan des Wasserverbandes Lausitz (WAL) ist in diesem Jahr mit einem eindrucksvollen Jubiläum verbunden: 100 Jahre öffentliche Wasserversorgung im Senftenberger Revier. Anlass für eine kleine Chronik. Heute: VEB Wasserwirtschaft Obere Elbe, Betriebsstelle Lausitz – 1953 bis 1958.

Zu Beginn der 1950er Jahre prägen weitreichende Veränderungen die Wasserwirtschaft in der DDR. Es gilt, einen beträchtlichen Rückstand gegenüber der sich entwickelnden übrigen Volkswirtschaft aufzuholen.

Bereits im Juli 1952 entsteht das Amt für Wasserwirtschaft. Nur wenige Wochen später ergeht eine „Verordnung über die Organisation der Wasserwirtschaft“. Vor diesem Hintergrund nehmen 15 neue, zentral geleitete volkseigene Wasserwirtschaftsbetriebe Anfang 1953 ihre Arbeit auf.

Für den damaligen Bezirk Cottbus ergibt sich folgende Neugliederung: Die Kreise Hoyerswerda, Senftenberg, Finsterwalde, Bad Liebenwerda, Herzberg, Jessen und ein Drittel des Kreises Spremberg gehören als Betriebsstelle Lausitz künftig zum neuen VEB Wasserwirtschaft Obere Elbe. Dieser Betrieb löst den 1950 gegründeten „Wasserversorgungsverband Lausitz“ ab, der nur zwei Jahre besteht.

BEI EINER SUPERLATIV ENTSTEHT

Infolge des schnellen Wachstums der Kohle- und Energiewirtschaft ist der VEB Wasserwirtschaft Obere Elbe gezwungen, die Wasserversorgung in der Lausitz zu erweitern.

Vor allem in den durch Bergbau beeinflussten Städten und Gemeinden sowie in den entstehenden Industriebe-



Das Wasserwerk Großräschen, hier eine Aufnahme von 1993, geht 1956 in Betrieb und hilft fortan mit, die Trinkwasserversorgung im Großraum Senftenberg zu sichern. Als in der Nachwendezeit der Wasserverbrauch rapide abnimmt, wird das Werk nach mehr als 40 Betriebsjahren stillgelegt.

trieben im Raum Senftenberg-Lauchhammer-Hoyerswerda. Eine der wichtigsten Maßnahmen: der Bau des Wasserwerkes Tettau nahe Lauchhammer. Dessen erste Ausbaustufe nimmt 1955 zeitgleich mit der Inbetriebnahme der Großkokerei Lauchhammer ihre Arbeit auf. Darüber hinaus versorgt fortan eine 26 Kilometer lange Fernleitung den Raum Senftenberg.

Gegen Ende der 1950er Jahre wird das Tettauer Werk ausgebaut, um auch Hoyerswerda sicher mit Wasser versorgen zu können – inklusive einer 33 Kilometer langen Fernleitung zum Hochbehälter Skaska bei Bernsdorf mit weiterem Anschluss nach Hoyerswerda. Am Abschluss aller Arbeiten steht ein Superlativ: Der Raum Hoyerswerda-Senftenberg-Lauchhammer-Großräschen mit den Wasserwerken Buch-

walde (1914), Groß Zeißig (1952), Tettau (1955) und Großräschen (1956) bildet das größte Wasserversorgungssystem des Bezirkes Cottbus.

Das „alte“ Wasserwerk Tettau wird 2007 durch einen Neubau auf modernem, technischen Niveau ersetzt.

Achtung: Für Unterstützung bei der Chronik in Form von alten Bildern, Postkarten oder weiteren Schriftstücken ist der WAL dankbar.

KONTAKT

Wasserverband Lausitz (WAL)

Tel.: 03573 803-485

E-Mail: walausitz@t-online.de
www.wasserverband-lausitz.de